

an demselben Tag, der den türkischen Präsidenten aus Deutschland die neue türkische Republik anerkennen.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

* Konstantinopel, 19. Sept. Wiener Korrespondenz. Das auf Grund der türkisch-bulgarischen Verhandlungen abgeschlossene Protokoll legt bezüglich des Indigenats, über das ein endgültiges Übereinkommen getroffen ist, eine Optionsfrist von vier Jahren für jene Muselmanen fest, die in den an Bulgarien abgetretenen Gebieten wohnen. Während dieser Frist werden die Muselmanen berechtigt sein, auszuwandern und ihre Güter zu verkaufen. Sie bleiben während dieser Zeit ottomanische Untertanen. Wie versichert wird, nehmen die bulgarischen Delegierten den Punkt an, welcher sich auf die Anerkennung der Rechte der muslimanischen Bewohner und Gemeinden bezieht. Auch in der Frage der Moscheegüter sei grundsätzlich ein Einvernehmen erzielt worden. Die Einzelheiten dieser Fragen würden durch einen Unterausschuss geregelt werden.

* Konstantinopel, 19. Sept. Nach dem Austausch der Urkunden des Friedensvertrages wird die türkisch-bulgarische Kommission die neue Grenze zwischen Bulgarien und der Türkei topographisch bestimmen.

Ausführungen der Griechen in Albanien.

* Wien, 19. Sept. Die albanische Korrespondenz meldet aus Dolvino: Die griechische Behörde verlangt vom Bürgermeister von Dolvino Namik Bei, daß er in einer Rundgebung für die Einverleibung dieser Stadt in das Königreich Griechenland eintrete. Als Namik Bei sich weigerte, erhielten griechische Soldaten den Auftrag, ihn zu verhaften. Namik Bei flüchtete, die Truppen verfolgten ihn und man vernahm während der Verfolgung Gewehrschüsse. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Sieben vornehme Bürger der Stadt wurden von den Griechen verhaftet, welche die erwähnte Rundgebung nicht unterschreiben wollten. Sie wurden gefesselt nach Janina ins Gefängnis gebracht. Nach diesem Verfahren wurde die von der griechischen Behörde verfaßte Rundgebung von einer Anzahl von Bürgern unterschrieben.

Austausch griechisch-bulgarischer Kriegsgefangenen.

* Sofia, 19. Sept. Gemäß den internationalen Regeln ließ die bulgarische Regierung der hellenischen eine Liste der griechischen Kriegsgefangenen übermitteln und setzte die während des Krieges vorübergehend verhafteten Griechen in Freiheit. Die griechische Regierung lebte es ab, eine Liste der bulgarischen Gefangenen zu übergeben. In bulgarischen Kreisen ist man deshalb wegen des Schicksals dieser Kriegsgefangenen sehr besorgt.

Eine neue Gefahr.

* Salonik, 19. Sept. Die Aft. Ztg. meldet: Die Spannung zwischen Griechen und Serben wird täglich drohender und ruft täglich Zwischenfälle hervor. Der griechische Bischof von Wedraa, der sich zum Besuch der griechischen Schule nach Guevgeli begeben hatte, wurde aus dieser Stadt von den serbischen Behörden, die sämtliche griechischen Schulen sperren ließen, einfach ausgewiesen und mußte von Guevgeli zu Fuß nach Salonik flüchten, wo er den Vorfall zur Anzeige brachte. Unter den Griechen herrscht große Entrüstung.

Internationale Arbeiter-schutzkonferenz.

* Bern, 19. Sept. Die Kommission der internationalen Arbeiterschutzkonferenz gelangte zu folgenden Ergebnissen: Für Frauen ohne Unterschied des Alters und für Jugendliche bis zum 16. Jahre soll der Grundlohn des Zehnstundentages gelten. Die Nachtarbeit der Jugendlichen unter 14 Jahren soll ausnahmslos, für Jugendliche bis zum 16. Jahre grundsätzlich verboten sein. Der Entwurf der Vereinbarung für Arbeiterinnen sah je einer Altersgrenze von 18 statt 16 Jahren vor. Der Ausschuss, der über die Nachtarbeit für Jugendliche berät, verhandelt zurzeit darüber, für welche Industrie das Inkrafttreten des Nachtarbeiterverbotes hinausgeschoben werden soll.

* Bern, 19. Sept. Die Kommission der Arbeiterschutzkonferenz zur Beilegung der Nachtarbeit Jugendlicher wird ihre Arbeiten erst am Montagvormittag beenden. Am Montagnachmittag wird eine Plenarsitzung zur Entgegennahme des Beschlusses des Vorsitzenden der Kommission für den Zehnstundentag für Frauen und Jugendliche stattfinden. Der Kommissionsbericht über die Nachtarbeit wird in der Plenarsitzung am Dienstag erörtert werden. Am Mittwoch wird die Redaktion des Protokolls vorgenommen.

Luftfahrt.

* Friedrichshafen, 20. Sept. Das neue Marine-Luftschiff Z. 2 flog am 20. Uhr unter Führung des Kapitänleutnants Glund zur Fahrt nach Jona.

am 20. Sept. auf. An Bord befindet sich die Airline-Kommission.

* Friedrichshafen, 20. Sept. Heute früh um 4.30 Uhr flog der Ingenieur Dahm vom Flugzeugbau in Friedrichshafen mit dem Wasserflugzeug Z. 9 zu einem Fernflug nach Kiel auf. Er schlug die Richtung auf Basel ein und flog den Rhein entlang.

* Mühlhausen (Elb.), 20. Sept. Nach einem den hiesigen Arbeiterkreisen zugegangenen Telegramm flog der Flieger Stöcker heute morgen 2 1/2 Uhr in Richtung auf Paris auf.

* Billacoublay, 19. Sept. Als der Flieger Reichelt, der morgen früh zum Rückflug nach Berlin aufsteigen wollte, heute nachmittag einen Probeflug unternahm, erlitt seine Flugmaschine eine erhebliche Beschädigung. Der Flieger blieb unverletzt. Er reiste heute abend mit seinem Passagier Söhnel nach Johannisthal ab.

* Tokio, 19. Sept. Als der Leutnant Takeda gestern mit einem Farman-Doppeldecker aufstieg, war, fing in 500 Meter Höhe der Motor Feuer. Der Apparat ist vollständig verbrannt. Der Flieger erlitt schwere Brandwunden und mußte in das Militärhospital gebracht werden.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Jena, 19. Sept. Der vorletzte Verhandlungstag hat begonnen, und es liegt noch eine Menge von Arbeit vor, so daß der Parteitag noch eine ganze Woche reben könnte, ohne Arbeitslosigkeit befürchten zu müssen. Welche Ironie des Schicksals! Gestern erlitten die Genossen den bürgerlichen Parteien vor sie brachen aus schmöder Gewinnlust die wichtigsten Vorlagen übers Rnie. Morgen müssen sie es selber tun.

Stetiges Gekänk leitete den Tag stimmungsvoll ein. Man tritt um ein Nichts: den Zeitpunkt der Vorhandlungen. Endlich konnte der zweite Referent der Steuerfragen, Dr. Südekum, beginnen. Er verteidigte die Haltung der Fraktion zu den Deduktionsvorlagen mit der Steuerentwässerung im Reich und mit der politischen Zwangslage, in der sich die Fraktion befunden habe. Neues wußte er, wie er selber zugeben mußte, nicht zu sagen. Die Rede zeichnete sich überhaupt mehr durch ihre Länge, als durch ihren Inhalt aus.

Es ist ganz unverkennbar: die radikalen Genossen sollen gewissermaßen ausgeräumt werden. Zwei Referate von je 3 Stunden Dauer: da bleibt natürlich für die Debatte selbst nicht mehr viel Zeit übrig, und die Luxemburg-Partei wird ihre Zeit gut ausnützen müssen, um sich ihre Beweismittel vom Herzen zu wischen. Aber das steht schon jetzt fest: sie kämpfen einen nutzlosen Kampf.

Das bewies nicht nur der starke Beifall, der Dr. Südekum zuteil wurde. Der Vorsitzende teilte nämlich auch mit, daß sich 52 Diskussionsreferate gemeldet haben, und daß ein „Sieben“ derselben ergehen habe, daß 33 für die Vorhandlungslösung u. nur 19 dagegen sind. Mit dieser Feststellung ist die abermalige Niederlage der Luxemburg-Partei besiegelt, noch ehe die Debatte begonnen hat, und damit ist zugleich auch das Interesse an den Verhandlungen von vornherein geschwunden.

Der Angriff geschah denn auch ohne Plan. Die Begründung der Luxemburg-Resolution durch Gen. er war mehr als schwach. Die Abwehr erfolgte im Bewußtsein eines sicheren Sieges sehr energisch und unter scharfen Ausfällen gegen die Luxemburg. Nota Luxemburg selbst kämpfte verzweifelt um die verlorene Sache. Sie beliebte zwar die Stimmung, aber dies war auch ihr einziger Erfolg. Ihre Angriffe richteten sich vorwiegend gegen Bumm, der aus einem radikalen Saulus ein staatsmännlicher Paulus geworden sei. Bumm protestierte beim Vorsitzenden erregt gegen die Verleumdung.

Die Mittagspause setzte der Auseinandersetzung vorläufig ein Ziel.

In der Nachmittags-Sitzung zerstückte scharf pointierend Dr. David die Beweisführung der Luxemburg und Genossen. Er bezeichnete deren Taktik als die Taktik politischer Waisenkinder, als einen politischen Blödsinn.

Stundenlang wogte der Kampf auf und ab. Während die Anhänger des Vorstandes überall nur Erfolge der Fraktion sahen und die einzelnen Folgen einer Reichstagsauflösung in den schwarzen Farben schilderten, sahen seine Gegner überall nur Mißerfolge und wollten die Schwarzseherei bezüglich einer Reichstagsauflösung nicht gelten lassen.

Einen schweren Schlag versetzte Molkenbühr den Genossen am Luxemburg. Er verlas einen Brief Bebel's, den er nach dessen Tode erhalten hat und in dem jener sich vollständig auf den Boden des Parteivorstandes stellt. Redebour, der sich wiederholt durch erregte Zwischenrufe bemerkbar gemacht hatte, tobte förmlich vor Wut über die unabsehbare Niederlage.

Ein Schlussantrag setzte weiteren Debatten ein Ende. Die Referenten erhielten hierauf das Schlusswort. Dann kam es endlich zur Abstimmung. Diese war namentlich und das genaue Ergebnis wird erst später mitgeteilt werden. Ohne

die Stimmern zu kennen, kann man aber schon jetzt feststellen, daß der Parteivorstand und sein Anhang glänzend siegt haben, die Luxemburg-Partei dagegen um eine Niederlage reicher geworden ist.

Gewerkschaftliches.

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften dulden nicht.

Der in den „Freien“ Gewerkschaften zu beobachtende Nachbunkel wird wieder einmal beleuchtet durch einen Vorgang auf einem Bau in Göttingen. Dort arbeiteten zwei im christlichen Bauarbeiterverband organisierte Zimmerer mit mehreren sozialdemokratisch organisierten zusammen. Einmal trug der Vorsitzende der Zimmererzunft, der sozialdemokratische Gemeinderat Frank, an die christlich organisierten mit der Anforderung heran, sie sollten sich auf den sozialdemokratischen Verband überlassen lassen; „wir dulden nicht, daß hier christlich organisierte Zimmerer beschäftigt werden.“ Das nennt man dann Freiheit der Organisation für jeden.

Arbeiterbewegung.

* Saarbrücken, 19. Sept. Gestern nachmittag fand im katholischen Vereinssaal zu St. Johann eine Konferenz zwischen Vertretern des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter und der katholischen Fachabteilung statt, um über eine Arbeitsgemeinschaft bei der bevorstehenden Reform der Schung des Saarbrücker Knappschaftsvereins zu beraten. Man einigte sich dahin, daß jede Organisation selbstständig Anträge stellt, die von den Vertretern beider Organisationen nach Möglichkeit unterstützt werden sollen. Dies ist auch in früheren Jahren schon geschehen.

* Oelsa 19. Sept. Der Generalsiret ist heute erklärt worden. In der Gemeinde Calamas sind 200 Bergarbeiter ausständig. Gendarmerie ist nach dem Aufstandsgebiet abgegangen.

Der Verkehrsaustand in England.

* London, 19. Sept. In den Zustand der Omnibusangestellten hat das Handelsministerium eingegriffen und verlangt, daß beide Teile Vertreter ernennen, die für Montag angesetzten Besprechungen beizubehalten sollten. Die Angestellten haben sich bereit erklärt, inzwischen die Arbeit wieder aufzunehmen.

* London, 19. Sept. Die Lage in dem Industriebezirk zeigt keine wesentliche Veränderung. Auf dem Güterbahnhof von Crewe sind 500 Mann in den Ausstand getreten und in Derby 200 Mann, aber sonst ist keine weitere Ausdehnung des Ausstandes zu verzeichnen. Die Eisenbahngesellschaften in Liverpool haben eine Ankündigung erlassen, in der sie den Ausständischen oder Ausgeperrten die Wiederanstellung anbieten, vorausgesetzt, daß sie bereit sind, in den Fällen zu arbeiten, wo die Gesellschaften zur Beförderung von Gütern verpflichtet sind.

Handwerkliches.

Einjährig-Freiwillige Handwerker.

Die Geschäftsstelle des deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes hat an das preussische, bayerische, sächsische und württembergische Kriegsministerium Eingaben gerichtet in Bezug auf den Erwerb der Berechtigung des einjährig-freiwilligen Militärdienstes durch Handwerker. Zu diesen Anregungen hat das preussische Kriegsministerium jetzt in einem Bescheide Stellung genommen. Darin wird ausgeführt: Eine nach den Begriffen des Handwerks einwandfreie und laubere Arbeit kann für die Zulassung nicht anerkannt werden, da eine solche Arbeit von jedem sachgemäß ausgebildeten Arbeiter verlangt werden muß. Durch die betreffende Bestimmung der Wehrordnung ist aber nicht beabsichtigt, alle Arbeiter zur erleichterten Prüfung zuzulassen. Es muß daher dem pflichtmäßigen Urteil der Ersatzbehörden z. Instand überlassen bleiben, ob eine Arbeit als hervorragend im Sinne der Bestimmung der Wehrordnung anzuführen ist oder nicht. In erster Linie bilden hierbei die Regierungen, oder Gewerbeschüräte, nötigenfalls auch das Landesgewerbeamt und die Handwerkskammern die beratenden Stellen. Eine einheitliche Regelung dieser Frage ist bei der Verschiedenartigkeit und der großen Anzahl der einzelnen Gewerbe nicht möglich.

Handel und Gewerbe.

Wünsche des Kleinhandels.

An den Staatssekretär des Innern hat der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe eine Reihe von Anträgen gerichtet, in denen angelegt wird:

1. Amtliche Erhebungen in Bezug auf Beamtentumskontingente, sogenannte Wirtschaftskontingente, darüber zu veranlassen,

1. an welchen Orten von Beamten gegründet und aus Beamten sich zusammensetzende Konsumvereine, Wirtschaftskontingente oder Hauswirtschaftsvereine bestehen,

2. ob sie sich der Begünstigung oder Unterstützung der Reichs- oder Staatsbehörden erfreuen.

8. ob sie insbesondere in staatlichen Gebäuden für ihre wirtschaftlichen, also privaten Zwecke Räumlichkeiten a) ohne Entgelt, b) für einen zum Mietwerte der Räumlichkeiten in keinem Verhältnis stehenden Mietzins oder c) gegen ein angemessenes Entgelt überlassen haben,

4. ob die vorgelegten Dienststellen dulden, daß ihre Beamten während der Dienststunden Bestellungen für gemeinschaftliche Warenbezüge entgegennehmen und gemeinschaftlich bezogene Waren verteilen und daß sie während der Dienststunden sonstige Arbeiten für ihre wirtschaftliche Organisation verrichten;

11. damit die maßgebenden Stellen der Verbände, deren Regierungen in der Lage sind, sich über die Ausdehnung und die von dem Kleinhandel wie den Gemeindeverwaltungen zu ihrem Nachteil empfundene Wirkung des Filialwesens zu unterrichten und im Wege der Gesetzgebung Abhilfe herbeizuführen.

1. periodisch eine Statistik über die Entwicklung des Filialwesens in Deutschland aufnehmen und veröffentlichen zu lassen und

2. dahin zu wirken, a) daß eine Filialsteuer von Reichswegen eingeführt und b) daß diese Filialsteuer von den Waffensilberhaltern als eine progressive Sondersteuer für jede Verkaufsstelle nach dem Merkmale des Umlages erhoben wird.

III. endlich eine Detailkonferenz nach Art der Handwerkerkonferenz zu berufen. Eine Entscheidung ist auf diese Anträge noch nicht ergangen.

Provinzielles.

* Stadthohn, 19. Sept. Nach eingehenden Verhandlungen wurde in der gestrigen Stadtorbnetenversammlung die Errichtung einer Turn- und Festhalle beschlossen. Das neue Gebäude, 16 : 32 Meter groß, wird auf einem Teil der an der Duffmannstraße gelegenen fürstlich Salm-Horstmarischen Gärten erbaut. Die Kosten des Gebäudes sollen 20000 Mark nicht überschreiten. Die Mittel für den Bau sind sichergestellt durch einen Staatszuschuß von 4000 M., durch freiwillige Beiträge in Höhe von 7850 Mark und durch ein unter Garantie des Schützenvereins aufzunehmendes Darlehen von 7000 M. Der Rest von 2500 Mark wird dem Schulbaufonds mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde entnommen.

* Hagen, 19. Sept. Im nahen Siffede trank ein dreizehnjähriger Knabe nach dem Genuß von Pflaumen Wasser. Das Kind starb nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen.

* Bochum, 19. Sept. Vom Unglück verfolgt wird die Familie des Kleinbauers Buchholz im benachbarten Etapel. Vor einigen Tagen brannte das gesamte Anwesen des Adlers bis auf den Grund nieder. Bei den Löschanstrengungen erlitt ein siebenjähriger Sohn des Besitzers schwere Brandwunden, an deren Folgen er schon bald nachher verstarb. Jetzt ist Frau Buchholz, die sich den Tod des Knaben sehr zu Herzen genommen hatte, trübsinnig geworden. Die beklagenswerte Frau mußte in eine Anstalt überführt werden.

* Elberfeld, 19. Sept. Die Berliner Kriminalpolizei befaßt sich mit der Aufklärung eines Verbrechens, das bereits im März 1908 das hiesige Schwurgericht beschäftigte. Damals wurde eine Frau Hamm aus Blandersbach wegen Beihilfe und Anstiftung zu der Ermordung ihres Mannes für schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach den neuen Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei dürfte es wahrscheinlich als erwiesen anzusehen sein, daß Frau Hamm, die schon damals ihre Unschuld beteuerte, wirklich nicht schuldig ist. Trotz des überzeugenden Berichtes des Berliner Polizeirats Braun befindet sich Frau Hamm noch im Zuchthaus zu Siegburg, da der 1. Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts eine Freilassung noch für unangebracht hält. Es wird jetzt versucht, die Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen.

Aus aller Welt.

* Berlin, 19. Sept. Der Kronprinz hat die Würde eines Schützenkönigs der Potsdamer Schützengilde angenommen. Prinz Friedrich Leopold übernahm die Würde des ersten Ritters. Den Kronprinz für den Kronprinzen gab ein Rentner Ernst Amendt ab, den Schuß für den Prinzen Leopold ein Klempnermeister Albrecht Ammon.

* Gageningen, 20. Sept. Auf dem Vogesen kam es bei zwei Grad Wärme der erste Schnee gefallen.

* Hamburg, 19. September. Die beiden Direktoren der in letzter Zeit vielgenannten Hanseatischen Bank, Aktiengesellschaft in Hamburg, die vor einiger Zeit die Zahlungen eingestellt hat, Cramer v. Clausbruch und Büthe, sind, der Hoff. Ztg. zufolge, heute früh von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Die Bücher und das gesamte Geschäftsmaterial sind beschlagnahmt und die Geschäftsräume amtlich geschlossen worden. Der Haftbefehl lautet auf Handels- und Konkursvergehen sowie auf Unterschlagung. Von dem 2 1/2 Millionen Mark betragenden Aktienkapital ist, wie wir vor einiger Zeit meldeten, nichts mehr vorhanden. Die beiden Direktoren werden in Haft behalten.

* Wien, 20. Sept. Die Stadt Petrinja in Kroatien wurde gestern nachmittag von einer furcht-

baren Vogelflugel bedeckt, die alle Gebäude zerstörte. Die Stadt Petrinja in Kroatien wurde gestern nachmittag von einer furcht-

— Charbin. Ningguta in der erdbrunst 600000 litten bedeutend.

Neu

* Essen, 20. Sept. Die 50. Provinzialen Vereins öffnet.

* Bremen, 20. Sept. Prinzessin Cecilie von Preußen ist von seiner Majestät heute nach Berlin zurückgekehrt. Der Prinz von Preußen ist am 19. Sept. um 2 1/2 Uhr 58 Min. und um 4 Uhr 50 Min. 40 Sek. von einem Sonderzug.

* Gröden, 20. Sept. Über das Befinden der Prinzessin Cecilie von Preußen werden keine Nachrichten mehr gemeldet.

* Breslau, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

* Berlin, 20. Sept. Der unter dem Namen „Eisener“ bekannte Schriftsteller ist in Breslau verstorben.

den Gebäuden
rivate Zwecke
für einen zum
einem Verhält-
eigen ein ange-
en wurden, daß
hunden Befest-
unbezogene Waren
Dienststunden
stliche Organi-

n der Verbän-
n, sich über die
handelt wie den
Nachteile emp-
zu unterrich-
Abhilfe herbei-

die Entwicklung
aufnehmen und
Klaffsteuer von
diese Fiktal-
als eine pro-
aufstelle nach
n wird.
renz nach Art

Anträge noch
3.

ehenden Vor-
einer Stadtver-
Gebäude, 16 :
der an der
lm-Portmar-
Gebäude
heiten. Die
durch einen
wichtige Beiträ-
ein unter
zunehmendes
2500 Mark
umigung der

tsfchebe traf
Genuß von
nach wenigen

verfolgt wird
im benach-
brannte das
den Grund
ein sieben-
Brandwun-
nachher ver-
den Tod des
atte, trübte
Frau mußte

der Kriminal-
eines Ver-
das hiesige
wurde eine
Beihilfe und
Mannes
zum Zuchthaus
lungen der
ahrhundertlich
Samm, die
wirklich nicht
Berichte des
sich Frau
urg, da der
richts eine
Es wird
Verfahrens

z hat die
mer Schütz-
Reopold
Den Rön-
Rentner
rungen Re-
mon.

den Direk-
Sanfenti-
rg, die vor
t, Cramer
Stg. aus-
verhäft-
ante Ge-
die Ge-
Der Kati-
vergehen
Millionen
wir vor
nden. Die
en in Kro-
er furcht-

haren Vogelkataloge heimgekehrt. Die
Vogelkataloge der letzten Jahre der Stadt.
Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen so-
wie die Leitungen des Elektrizitätswerkes wurden
zerstört. Der Schaden beträgt 2 Millionen Kronen.
Mehrere Personen, darunter der Bürgermeister,
sind verletzt.

— Charbin, 20. Sept. In der Handelsstadt
Ninguta in der Mandschurei vernichtete eine Feu-
ersbrunst 600 Häuser. Viele Handelshäuser er-
litten bedeutende Verluste.

Neuere Nachrichten.

* Essen, 20. Sept. Heute nachmittag 4 Uhr wur-
de die 80. Provinzialausstellung des Landwirtschaft-
lichen Vereins für Rheinpreußen den Besuchern ge-
öffnet.

* Bremen, 20. Sept. Der Schnelldampfer Kron-
prinzessin Cecilie mit der Kronprinzessin an Bord
ist von seiner Reise nach dem englischen Kanal plan-
mäßig heute nachmittag nach der Weser zurückge-
kehrt. Der Dampfer passierte den Rote-Sand-Leucht-
turm um 2 Uhr 30 Min., den Hoher Weg um 2 Uhr
58 Min. und kam in Bremerhaven um 4 Uhr an.
Um 4 Uhr 50 Min. reiste die Kronprinzessin mit
einem Sonderzug nach Berlin ab.

* Gröden, 20. Sept. Nach dem Morgenbericht
über das Befinden von Wintersfeld hatte der Ver-
letzte eine etwas unruhige Nacht. Die Operations-
wunden sehen sehr gut aus. Temperatur 37,2,
Puls 98. Der Zustand hat sich leicht gebessert, ist
aber noch immer ernst.

* Brest, 20. Sept. Das russische baltische Geschwa-
der unter dem Befehl des Admirals Essen ist hier
eingetroffen und in der Nähe des französischen Ge-
schwaders vor Anker gegangen.

Aus der Luftschiffahrt.

* Johannisthal (Flugplatz), 20. Sept. Das Ma-
rine-Luftschiff „L. 2“ traf 3,55 Uhr über dem hiesigen
Flugplatz ein und landete 4,08 Uhr glatt mitten
auf dem Platz. Das Luftschiff wurde darauf in
die Halle gebracht. — Der Flieger Friedrich traf
mit seinem Begleiter Erich um 4,15 Uhr über dem
Flugplatz ein und landete um 4,17 Uhr aus 500
Meter Höhe in freiem Gleitflug.

* Berlin, 20. Sept. Das Marine-Luftschiff „L. 2“
wurde auf Grund der Probefahrtsergebnisse von der
Abnahme-Kommission in den Besitz der kaiserlichen
Marine übernommen.

* Köln, 20. Sept. Ingenieur Dahm ist heute
abend 7 Uhr 5 Min. mit seinem Wasserflugzeug
als auf dem Rhein in der Nähe des Bootshaus
des Clubs für Wasserfahrt niedergegangen. Der
Flieger gedachte morgen nachmittag nach Kiel we-
terzufliegen. — Dahm ist nicht, wie zuerst berichtet,
schon um 4 Uhr in Friedrichshafen abgeflogen, son-
dern erst gegen 11 Uhr, da das Wetter zuerst sehr
ungünstig war. Der Flug ist auch nur ein Trans-
portflug. Der Flieger folgte direkt dem Rheintal
und nahm die Richtung über Basel nach Aehl, wo er
gegen 1 1/2 Uhr mittags niederging, um seine Vor-
räte an Benzin und Öl zu ergänzen. Um 2 Uhr
stieg er dort auf und flog bis Mainz, wo er
um 5 Uhr auf dem Wasser niederging. Um 5 Uhr
20 Min. erhob er sich zu seinem Fluge bis Köln, wo
er kurz nach 7 Uhr anlangte.

* Borsighau, 20. Sept. Der Flieger Stöckler
gibt bald nachdem er heute früh aufgestiegen war,
in der Nähe von Borsighau in ein heftiges Gewitter,
das ihn zwingt, niedergzugehen. Hierbei wurde das
Flugzeug beschädigt, so daß Stöckler nach Borsighau
zurückkehren mußte.

* London, 20. Sept. An dem Rundsflug um Lon-
don um den Becher der Daily Mail, dem sogenann-
ten Luftberb, das sich über 153 Kilom. erstreckt, be-
teiligten sich 13 Flieger, darunter zwei Franzo-
sen: Sieger wurde der englische Flieger Hamel mit
einer Flugzeit von 1 Stunde 15 Minuten 40 Se-
kunden. Auch der zweite, dritte und vierte Preis
fielen an englische Flieger.

Der sozialdemokratische Parteitag.

* Jena, 20. Sept. Die Parteidebatte war nur
ein Streik um die Frage, ob Parteiangestellte den
Lohnanspruch vom 1. Mai an den Parteifonds
abführen sollten. Der Parteivorstandsantrag wurde
angenommen. Der Antrag spricht die Erwartung
aus, daß dies geschieht. Bei dem Bericht der Kon-
trollkommission über den Fall Nabel kam es zu
scharfen Zusammenstößen zwischen Radikalen und
Revisionisten und zu Vermisungen. Das Ergebnis
war: Nabel bleibt ausgeschlossen. Ein Antrag
Breslau: Die preussische Landtagsabstimmung möge
dafür wirken, daß der Austritt aus der Landstirke
kostenfrei erfolgen könne, wurde ohne Debatte
angenommen. Ebert wurde neben Hase zum Par-
teivorstand gewählt. Den nächstjährigen Tag-
ungsort bestimmt der Parteivorstand.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 22. Sept.

... Aus Anlaß des Geburtstages der Kronprin-
zessin Cecilie hatten Samstag die öffentlichen Ge-
bäude geflaggt. Die Kronprinzessin ist nunmehr 27
Jahre alt.

... Ein schöner, sommerlicher Herbsttag war der
gestrige Sonntag. Was Wunder, daß alles die
Gelegenheit benutzte, um auszufliegen und sich an
der noch in herrlicher Stimmung reizvollen Natur zu
erfreuen. Eine große Anziehung übte wie alle
Jahre auch die Barock-Arten aus. Von dem
Verkehr nach dort war man sich aus der Mittellage
eines Abonnenten unseres Platzes ein Bild ma-
chen, der uns meldete, daß er auf der Chaussee von
Bocholt nach Barlo innerhalb einer halben Stun-
de neben einer großen Menge Fußgänger 97 Rad-
fahrer zählte. Leider erhielt der schöne Tag einen
überraschenden Abschluß durch ein starkes Gewitter,
das kurz nach 7 Uhr einbrach und einen mächtigen

Regenguss niederschloß. Viele Ausflügler durften
dadurch eine unliebsame Störung ihrer Ausflugs-
freude erlitten haben.

5 Der Ausschuss für Turnen, Spiel und Sport
veranstaltete gestern nachmittag auf dem Spielplat-
ze am Gute Eising Wettspiele in Faustball, Schlag-
ball und Staffettenlauf. Das Wettspiel des Aus-
schusses, des öfteren derartige Wettspiele der hiesi-
gen Sportvereine unter sich zu veranstalten, ist an-
gesehen der hohen Bedeutung, welche das Turnen,
Spiel- und Sportwesen in jetziger Zeit erreicht hat,
sehr anzuempfehlen. Die Veranstaltung nahm bei
auten Besuch einen interessanten Verlauf. An den
Spielen beteiligten sich folgende Vereine: Ball-
spielverein, Turnverein Bocholt, Turnverein Phö-
nix, Sport- und Spielverein Einigkeit u. Athletik-
sportvereinigungen. Es folgten im Faustball: Ball-
spielverein gegen Turnverein Bocholt und Phönix;
im Schlagball: Sport- und Spielverein Einigkeit
gegen Athletiksportvereinigungen und Phönix; im
Staffettenlauf: Ballspielverein gegen Turnverein Bo-
cholt; im Staffettenlauf: Turnverein Bocholt gegen
Ballspielverein.

6 Refrutenabschiedsfeier. Der gestrige Son-
ntag stand schon im Zeichen der Refrutenabschieds-
feier. Nicht weniger als 4 Vereine, der kath. Ge-
sellenverein, der kath. Arbeiterverein St. Joseph,
der evang. Arbeiterverein und der Kraft- Sport-
und Turnverein boten ihren angehenden Vater-
landsverteidigern in besonderen Veranstaltungen
nochmals einige schöne, gesellige Stunden. Die Fei-
ern erfreuten sich alle eines guten Besuchs und na-
men durchweg einen schönen Verlauf.

7 Eine schöne heraldische Abschiedsfeier gab ge-
stern der Artillerieverein seinem mit 1. Oktober
von hier scheidenden Ehrenvorsitzenden Herrn
Oberleutnant d. R. Weber. In recht stattlicher
Zahl hatten sich die Vereinsmitglieder mit ihren
Angehörigen im Saale des Bürgerkrugs eingefun-
den, wo gegen 6 Uhr die Feier begann. Ein poeti-
scher Prolog, von H. Wente wirkungslos gese-
prochen, erläuterte den Zweck der Feier. Dann entbot
der Schriftführer des Vereins, Herr L. W., den
Erschienenen ein Willkommen und motivierte ein
Kaiserschloß, in das alles begeistert einstimmte. Herr
Wente, der Vorsitzende des Vereins, hielt die ei-
gentliche Abschiedsrede. In Würdigung der Ver-
dienste, die Herr Weber sich um den Verein erwor-
ben, überreichte er diesem im Namen des Vereins
ein Geschenk, ein Rauchservice eine Ringanone da-
stellend, und eine größere gerahmte Photographie
des gesamten Vorstandes. In einem freudigen Hoch
auf ihren scheidenden Ehrenvorsitzenden fanden sich
nochmals alle Vereinsmitglieder zusammen. Herr
Weber selbst, der dieser öffentlichen Ehrung wider-
sprach, dankte allen von Herzen für das entgegen-
gebrachte Vertrauen, wie auch das schöne Geschenk,
das ihm stets eine liebevolle Erinnerung an den
Verein und seine Mitglieder sein werde. Er ver-
sicherte den Verein auch weiterhin seiner Treue und
Sympathie. Mit diesen Reden war der offizielle
Teil, zu dessen Verschönerung nicht unwesentlich
auch die prächtigen Konzerte der Vereinskap-
pelle beigetragen, erledigt. In gemütlicher, gesell-
ger Unterhaltung ergötzte man sich dann noch an
einer kleinen Theateraufführung, einem lebenden
Bilde, einem humoristischen Couplet und schließlich
an einem flotten Tanzfranzöser. Die Veranstal-
tung, die in gleicher Weise den Verein, wie den, dem
sie galt, ehrte, verlief aufs schönste und bezeugte
wieder einmal, daß der Artillerieverein es versteht,
wahre, echte Kameradschaft zu pflegen.

8 Unfall. Eine Inzision des Armen- und Wai-
senhauses, die Witwe Nienhaus, fiel am Samstag
morgen gegen 8 Uhr aus einem im oberen Stock-
werk des genannten Gebäudes befindlichen Fen-
sters. Vorübergehende fanden die Unglückliche in
ihrer hilflosen Lage und sorgten wieder für ihre
Unterbringung im Waisenhaus. Am Samstag
mittag ist die Frau, die hauptsächlich innere Ver-
letzungen davongetragen haben soll, ihrem qual-
vollen Leiden erlegen. Wie wir hören, ist auch der
Mann der Verunglückten vor mehreren Jahren in
einem hiesigen Textilbetriebe durch einen Un-
glücksfall zu Tode gekommen.

9 Stenographenverein Gabelberger. Als
Hauptakt zu dem am 5. Oktober stattfindenden 30.
Stiftungsfestes des Stenographenvereins Gabel-
berger verbunden mit dem Bezirkstag des Gau-
Niederrhein veranstaltete der Verein gestern mor-
gen im Bürgerklub eine Versammlung, die nach
Verbandsbeschluss vor einem Bezirkstag einberufen
werden muß um den Wert der Stenographie den
Anwesenden vor Augen zu führen. Herr Lehrer
Schüler eröffnete mit einigen einleitenden Wor-
ten die Versammlung, ließ die Erschienenen wil-
kommen u. gab sodann Herrn Lehrer Hed. Duisburg
das Wort, der über die Bedeutung und den Wert
der Stenographie sprach. Einleitend gedachte er der
nunmehr 30jährigen Tätigkeit des hiesigen Ver-
eins, seine Erfolge hervorhebend. Er betonte so-
dann die Bedeutung der Stenographie für das ge-
samte Wirtschaftsleben, für Politik, Presse usw. u.
hob dann die Vorteile hervor, die der Einzelne von
der Stenographie habe. Referent besprach sodann
die Wichtigkeit und Nützlichkeit der Zugänglichkeit
zu einem Stenographenverein schließend mit ei-
nem warmen Aufruf zur Mitarbeit an der Steno-
graphenlehre. Reicher Beifall lohnte den Redner.
Herr Reimar über sprach dann dem Redner den
Dank der Versammlung aus, auch seinerseits zu
eifriger Agitation auffordernd und schloß, nachdem
noch einige Renaufnahmen erfolgt waren, die Ver-
sammlung.

10 Postales. Zum Sprechverkehr mit Bocholt
ist Heinsberg (Rheinland) zugelassen worden. Die
Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch
beträgt 50 Pf.

11 Der Elisabethverein nimmt mit dem heuti-
gen Montag seine regelmäßigen Nähstunden wieder
auf.

12 Ersparnisse von Steuern beim Umzug. Um-
ziehende begehen häufig eine Unterlassung die ei-
nen ungeheuren Geldverlust zur Folge hat: sie

verkäufen die Anzeige ihres Umzuges bei der Ge-
meindebehörde. Wer von einer Gemeinde in eine
andere verzieht hat der Gemeinde des bisherigen
Wohnortes nur noch für den Umzugsmonat Steuern
zu bezahlen. Der Steuerpflichtige muß aber sel-
nen Wegzug vor Ablauf des Umzugsmonates der
Gemeindebehörde besonders anzeigen. Tut er das
nicht, so hat er an die alte Gemeinde auch für den
auf den Umzugsmonat folgenden Monat Steuern
zu entrichten. Das Unterbleiben einer rechtzeitig-
gen Anmeldung hat also, da auch die neue Gemein-
de für diesen Monat bereits Steuern erhebt, die
doppelte Besteuerung während eines vollen Mo-
nates zur Folge. Gewöhnlich hält der Steuer-
pflichtige die Anzeige bei der Gemeindebehörde
mit der polizeilichen Anmeldung für erledigt. Die
polizeiliche Anmeldung schließt indes keineswegs
unbedingt vor der Gefahr einer kommunalen Dop-
pelbesteuerung. Dies liegt an der Verschiedenheit
der Erfordernisse der polizeilichen Anmeldung. Die
steuerliche Anzeige muß nämlich stets vor Ablauf
des Umzugsmonates erfolgt sein, die polizeiliche
Anmeldung dagegen braucht erst einige Tage nach
dem Umzuge geschehen. Fällt nun der Umzug in
die letzten Tage des Monats, so wird die Abmel-
dung regelmäßig nicht mehr rechtzeitig in den Hän-
den der Behörden sein, um die Steuerpflicht erlö-
schen zu lassen. So kommt es daß der Steuerpflich-
tige häufig einen Monat doppelte Kommunalsteu-
ern zu zahlen hat.

13 Aufbewahren von Kriegsdenkmünzen. Im
Kriegsjahr 1914 wird auf den Erlaß des Kai-
sers vom 30. Mai d. J. betr. die Aufbewahrung
von Kriegsdenkmünzen Orden und Ehrenzeichen
hingewiesen. Es heißt darin: „Auf den Bericht
des Staatsministeriums vom 6. Mai 1913 geneh-
mige ich, daß diejenigen Kriegsdenkmünzen, die
sachgemäß den Hinterbliebenen belassen wer-
den sollen, sowie das Eiserne Kreuz und sämtliche
vor dem Feinde erworbenen Orden und Ehren-
zeichen, auf Wunsch der Beteiligten in derselben
Weise bei den Kirchspielen aufbewahrt werden,
wie das Doppelte Sturmkreuz, das Alfenkreuz,
die Kriegsdenkmünze von 1813-15 und das Erin-
nerungskreuz von 1866. Ferner erlaube ich bezüg-
lich der vor dem Feinde erworbenen Orden und
Ehrenzeichen der General-Ordenskommission die
gleiche Erlaubnis, wie sie für das Eiserne Kreuz
wegen der Zurückhaltung durch die Hinterblie-
benen bereits in Uebung ist.“

14 Erneuerung von Wandergewerbekleinen.
Diejenigen, welche im Jahre 1914 den Hausier-
handel neu anfangen oder fortsetzen wollen, haben
im Laufe des September oder Oktober ihre Anträ-
ge auf Erteilung des Wandergewerbekleines bei
der Ortspolizeibehörde einzureichen. Wer einen
Wandergewerbekleinen bereits besitzt, hat diesen nebst
einem von der Ortsbehörde ausgestellten Füh-
rungsattest und einer unaufgezeichneten Photo-
graphie im Visitenkartenformat bei der Meldung vor-
zulegen. Wer das Wandergewerbe neu beginnen
will, hat außerdem noch den Nachweis über sein
Mittel beizubringen.

15 Was braucht der Refrut bei seinem Eintritt
ins Heer? Der Oberhäupter der Kriegervor-
band hat sämtlichen Oberhäupter der Refruten — es
sind über 900 Refruten — einen gedruckten Zettel
ausgeben lassen, auf dem er ihnen empfiehlt, bei
ihrem Dienstetritt folgende Sachen mitzuneh-
men: 1. Ein sehr gutes Vorhängeschloß für seinen
Schrank; 2. einen guten Brustbeutel; 3. ein Tisch-
messer, ein Taschenmesser, Pöfel, Gabel, Oberflä-
sche, Zohn-, Kleider-, Stiefel- und Schuerverbürste,
Butterdose und einige Schwaren; 4. Spiegel, Kamm
Nähzeug und Schere, Hosenrührer, mehrere Paar
gute Strümpfe, Taschentücher, eine kleine Schürze,
1 Paar Hauspantoffeln, 5. Paketadressen, Postkarten
und Briefpapier.

16 Rhein-Rordsee-Verkehr. Nach dem Düsseldorf.
Generalanzeiger ist die Gründung eines Dampf-
schiffverkehrsunternehmens in Vorbereitung, das die
Verbindung Düsseldorf mit den belgischen und
holländischen Nordseehäfen bezweckt. Es soll ein
für diesen Zweck besonders geeigneter Sasondampfer
gebaut werden, für den alle nur möglichen
Einrichtungen vorgesehen sind. Das Schiff soll
von Anfang Juli bis Ende September jeden Mitt-
woch und Samstag nach folgendem Fahrplan ver-
kehren: Düsseldorf ab 8,45 Uhr abends, Arefeld ab
9,20 Uhr, Duisburg ab 10 Uhr abends ab 12,30
Uhr nachts, an Dordrecht (Rotterdam) 8,45 Uhr
morgens. Von Dordrecht über Willemstadt, Bru-
nissien, Zierikzee, Beere nach Middelburg, hier an
2 Uhr nachmittags an Vlissingen (Domburg) 3 Uhr
nachmittags, an Zebrügge (Knede, Sept. Plan-
denberg) 4,30 Uhr nachmittags, an Ostende etwa
5,30 Uhr nachmittags. Zurück jeden Dienstag und
Freitag: Ab Ostende 7 Uhr morgens, ab Zebrügge
8 Uhr morgens, ab Vlissingen 9,30 Uhr vorm., ab
Middelburg 10,30 Uhr vorm., ab Dordrecht 4 Uhr
nachmittags, an Emmerich 12 Uhr abends an Düs-
seldorf etwa 9 Uhr vormittags. Ein ähnlicher Plan
ist schon vor einer Reihe von Jahren aufgetaucht,
damals aber nicht zustande gekommen. Da sich jetzt
weitere Kreise für das Unternehmen interessieren,
scheint dessen Verwirklichung diesmal gesichert.

17 Beleuchtung die Treppen. Je kürzer die Tage
werden und je dunkler die Abende desto notwendiger
ist es, an die Flur- und Treppenbeleuchtung zu
denken. Eigentlich sollte eine dahingehende Mah-
nung überflüssig sein aber es finden sich noch ge-
nug Häuser, deren Flur und Treppen abends in
geheimnisvolles Dunkel gehüllt sind, oder in de-
nen ein nur notdürftig brennendes, fast glimmen-
des Petroleumlämpchen das Innere kaum erhellen
läßt. Wer die Räumlichkeiten nicht genau kennt,
muß sich mit Händen und Füßen gefahrvoll durch-
tasten, was oftmals ein halbschreckliches Wagnis
bedeutet. Passiert ein Unglück, so ist der Eigen-
tümmer haftbar, ganz abgesehen davon, daß die Polizei
ihn mit einer Ordnungsstrafe belegt. Beleuchtet die
Flure und Treppen! Ueberdies Dauer der Beleuch-
tung ist zu sagen, daß sie zu erfolgen hat, bis die
Haustür geschlossen ist.

18 Barlo, 21. Sept. Unsere Kirmeis erfreute sich
in diesem Jahre, begünstigt durch die herrliche Wite-
rung, eines recht zahlreichen Besuches. Per Eisen-
bahn, Rad und zu Fuß hatte man unser sonst so
stilles Dörfchen aufgesucht, um hier einige vergnüg-
te Stunden zu verleben. Die Besucher haben ihre
Ausflugstour sicherlich nicht zu bereuen gehabt, da
es hier an Amüsement sicherlich nicht fehlte. In
nicht weniger als drei verschiedenen Lokalen war
Gelegenheit geboten, das Tanzbein schwingen zu
können und wurde hiervon von Alt und Jung aus-
giebig Gebrauch gemacht. Der Hauptmassenbe-
such rührte sich, wie alljährlich, aus dem benachbar-
ten Bocholt her.

Bocholt, 22. Sept.

19 Wechsel in der Leitung der Rektoratschule.
Mit 1. Oktober wird der bisherige Leiter der hiesi-
gen Rektoratschule, Herr Rektor Möller in den
Ruhestand treten. An seiner Stelle wird der geis-
tliche Rektor Herr Scheuten aus Bergheim-Erfst
das Rektorat übernehmen.

20 Der schwere Jagdunfall, bei dem f. J. Herr
W. Hülsmann-Gesentkirchen in der hiesigen
Feldmark die Frau des Landwirts Pennekamp er-
schoss, fand am Freitag vor der Strafkammer in
Münster seine Aburteilung. In der Verhandlung
gab H., der, als äußerst vorsichtig und gewissenhaft
hingelegt wurde als Entschuldigung an, daß der
Unfall bereits morgens um 5 1/2 Uhr geschehen sei
und daß er nicht habe annehmen können, so
früher Morgenstunde schon Menschen auf der Wiese
antreffen zu können. Gemäß dem Antrage des
Staatsanwalts verurteilte das Gericht den Ange-
klagten wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten
Gefängnis.

21 Bahnamtliches. Der Nachtverkehr der Wil-
terzüge ab Dordrecht-Bocholt-Winterthur ist nunmehr
ab 1. Oktober bahnamtlich festgelegt. Es werden da-
her von diesem Zeitpunkt ab nachts sowohl Bahn-
hofs- wie Weichenstellwerksbeamte den Dienst ver-
sehen, was natürlich auch eine Erhöhung der Beam-
tenzahl zur Folge hat.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Der Wasserflieger Dahm.

22 Köln, 21. Sept. (Telegr.) Ingenieur Dahm
konnte heute mittag wegen der ungünstigen Wite-
rung zum Weiterfluge nicht aufsteigen. Da er bei
einem späteren Start Hamburg bis wohin er zu
fliegen gedachte hatte, heute nicht mehr erreicht hätte,
verschob er den Start auf morgen früh 9 Uhr.

23 Jahrhundertfeier von Blüchers Rheinübergang.
24 Gumb, 21. Sept. (Telegr.) In feierlicher Weise
wurde heute hier die Jahrhundertfeier von Blü-
chers Rheinübergang gefeiert. An der Feier be-
teiligten sich der Kommandierende General des 18. Ar-
meekorps von Schen, Oberpräsident von Senghien-
berg-Wiesbaden zahlreiche Offiziere und die Kries-
gervereine aus dem ganzen nassauischen Lande.

Der Verkehrsstand in England.

25 London, 20. Sept. (Telegr.) Der Verwal-
tungsrat der nationalen Vereinigung der Eisen-
bahnangestellten hat auf Grund einer am Abend in
London abgehaltenen Versammlung ein Communi-
que ausgeben, in dem er die Mitglieder der Ver-
einigung in ganz England auffordert, die Arbeit
wieder aufzunehmen.

26 Manchester, 20. Sept. (Telegr.) Die Arbeit
ruht vollständig. Auf den Docks von Manchester
feiern 5000 Mann, und etwa 50 Schiffe sind an der
Abfahrt verhindert. Die Direktoren der Kanalge-
sellschaft lehnen jedes Zugeständnis und sogar den
Empfang einer Arbeiterdelegation ab. Die Arbeiter
bereiten sich auf einen lange währenden Streik vor.

27 London, 20. Sept. (Telegr.) Der Ausstand in
Liverpool ist beigelegt; in Crew und in Chesh-
field wollen die Ausständigen gleichfalls am Mon-
tag die Arbeit wieder aufnehmen.

Theater= Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, 22. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Ein Walzer-
traum.
Dienstag, 23. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Rigoleto.
Mittwoch, 24. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Postil-
lon von Roumouau; hierauf: Les petits riens.
Donnerstag, 25. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Befinde.
Freitag, 26. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Befinde.
Samstag, 27. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Befinde.
Sonntag, 28. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Trouba-
dour.

Handel.

Schweinemarkt in Altenessen.

Umtlicher Marktbericht für Samstag, 20. Sept. 1913
Gesamtauftrieb 3418 Stück, darunter Ferkel unter
100 Pfund 3404, über 100 Pfund 14.
Es wurden gezahlt im Großhandel
für Ferkel von 6-8 Wochen von 13-18 M.
" " " 8-12 " " 18-27 "
" " " 12-15 " " 27-32 "
" Ferkelschweine ab 15 " " 30-60 "
Verlauf des Marktes (Ferkel, Käufer) sehr langsam.
Ueberstand: Geringer Ueberstand.
Markttage jeden Dienstag und Samstag.
Beginn: Sommerhalbj. 8 Uhr, Winterhalbj. 9 Uhr.

Verantwortlich für den allgem. Teil: Josef
Weber; für das Beilagen: S. Temming; für
den Kassen- und Anzeigenteil: S. Temming.
Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming.
Sämtlich in Bocholt.

Bekanntmachung.

Die Gardistraf (Hofstraße) in Rheide, von der Wirtschaft Demming bis zur Befestigung des Fabrikanten Osting, ist von Montag, den 22. d. M., bis einschließlich Samstag, den 27. d. M., wegen Neupflasterung für den Fußverkehr gesperrt.

Rheide, den 19. September 1913.

Die Polizeibehörde:
Vrede.

Bekanntmachung.

Am 9. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr beginnend, wird die Schau über die kleine Insel von ihrem Besten bis zur Schließung abgehalten werden. Die Reinigungspflichtigen haben nach dem im Schaureglement vom 13. November 1845 enthaltenen Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen und Ermahnungen bei den früheren Schauen genau zu beachten und die vorhandenen Sandbänke und Bestandteile fortzuschaffen.

Wesel, den 15. September 1913.

Der Bürgermeister von Ningenberg.



Vogelfutter

kauft jeder Vogelbesitzer am besten in der DROGERIE BRUNS. Der fleißige Gesang u. das muntere Wesen der Tiere werden dies bestätigen.

Journal-Lesezirkel.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neuer Jahrgang unseres Lesezirkels und laden wir hiermit zum Abonnement ein. Während seines neunzehnjährigen Bestehens hat sich unser Lesezirkel immer weiter verbreitet und sich dadurch die Anerkennung eines großen Leserkreises in hohem Maße erworben. Die beliebtesten und besten Zeitschriften, sowohl unterhaltende als auch wissenschaftliche, sind in unserem Lesezirkel vertreten, und zwar folgende:

Berufsblätter, Die.
Blätter, Fliegende.
Buch für Alle.
Dahleim.
Deutsche Romanzeltung.
Christliche Frau.
Dame, Die.
Gartenlaube.
Gedächtnis.
Grenzboten.
Hauskath., Deutsches.
Hochland.
Kunst, Die.
Kriegsdenker hum. Blätter.
Kundschau, Allgemeine.

Sonntagszeitung f. Deutsch-lands Frauen.
Türmer, Der.
Ihrer Hand und Meer.
Hilfsbuch.
Wohlgemut & Klugheit.
Monatshefte.
Vom Fels zum Meer.
Welt, Die.
Welt, Alle.
Werkmanns Monatshefte.
Wid, und Gend.
Woch, Die.
Zeitung, Leipziger Musik.
Zur guten Stunde.

Die Bezugsbedingungen unseres Lesezirkels, welcher bekanntlich 3 Klassen umfasst, sind in unserer Buchhandlung gratis zu haben. Damit beim Beginn des neuen Jahrganges keine Verzögerung in der Lieferung des Lesezirkels eintritt, bitten wir um recht baldige Anmeldung.

J. & A. Temming,
Bocholt. — Fernruf 92.

Während der Asphaltierung der Osterstraße bitten wir zur Bequemlichkeit unserer wertvollen Kunden evtl. den Eingang benutzen zu wollen.

Königstr. 116
J. & F. Biergans.

Joseph Strickling

Installationsgeschäft

Bocholt i. W. Ravardstr. 25

empfiehlt sich für **Haus-Installationen:**

Bade-, Klost- und Wascheinrichtungen
Gas- und Kanalisationsanlagen.

Sachgemäße Ausführung.

Reparaturen an alten Anlagen schnell und gut.

Lager in Bedarfsartikeln und Beleuchtungskörpern.

Verpachtung.

Die an der Eisenbahnstraße Bocholt-Winterwijk belegenen elfenbeinfarbenen Bänke, Gruben und Anlagen sollen vom 1. November ab auf 4 Jahre öffentlich meistbietend neu verpachtet werden. Verpachtungstermin ist auf Donnerstag, den 2. Oktober festgesetzt. Sammelplatz für Pachtinteressenten um 8 1/2 Uhr vorm. vor dem Stationsgebäude in Warlo. Die Pachtbedingungen, welche im Geschäftsraum der 29. Bahnhofsstation in Bocholt zur Einsichtnahme ausliegen, werden im Termin bekannt gemacht. Wesel, 12. Sept. 1913.

Rgl. Gf. Betr. Amt.

Bauplätze und Arbeiterwohnungen sind billig zu verkaufen.
Laurenz Rappers.

Heinrich Storm,

Bocholt.

Gartenstr. Nr. 6, Telefon 188,

empfiehlt seine

Hauderei

zur gef. Benutzung der Hochzeiten, Kindtaufen, Geschäfts- und Vergnügungstouren usw. Stellung sämtlicher Wagen ab- und zwischenspannend.

Schönes

Gesellschaftszimmer

für Vereine usw. passend für einige Abende in der Woche frei

Restaurant **Miesbach.**

W. Blumentrath,

Lager und Kontor Kreuzstraße, Telefon Nr. 121

empfiehlt sich zur Lieferung von

Kohlen, Koks, Briketts.

Spezialität:

Anthracit und raßtre (Salon)-Kohlen.

Gute Ware — streng reelle Bedienung.

Halte stets ein großes Lager in nur **erstklassigen Nähmaschinen**

(Adler und Gritzner, verschiedene Systeme)

Reparaturen an sämtlichen Maschinen werden auf eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.

Bernh. Schulz, Nordwall 12.
Telephon 168.

Wer **Chauffeur** wird, will, verlange kostenl. Prospekte Ausbildung von Luten jeden Berufes. Tages- u. Abendkurse. Ingenieurlehre.

Auto-Technikum „Elektra“.
Standl. konzess. Lehranstalt. Verband deutscher Chauffeurschulen. Köln 70, Dagobertstr. 2 u. 3. Stellennachweis kostenlos.

S **Wehrbeitrags- und Besitzsteuergesetz**
mit ausführlicher Steuerberechnungstabellen.
Preis geb. M. 1,20.
J. & H. Temming, Bocholt, Nordstr. 27.

Achtung! Achtung!
Noch nie dagewesen
Bringe große Posten

Schuhwaren aller Art,
Anzüge, Hosen, Herrenwäsche, Socken, Taschentücher, Hüte, Mützen, Schirme usw. zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Wenn Sie beim Einkauf eine Handvoll Geld verdienen wollen, dann eilen, eilen Sie nur zum

Kaufhaus Fortuna,
Bocholt, Ravardstr. 18, Süd. & Strumwasser.

Um mit meinem Lager in

Fahrrädern
zu räumen, gebe ich 30 Maschinen, Damen- und Herrenfahrräder,

erstklassiges Fabrikat, zu spottbilligen Preisen ab.

Bernh. Dücking
Fahrradhandlung Rheide, Telefon 442.

Sämtliche Reparaturen
werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.

Seit 1. September, zur Ansicht.



Neues Abonnement mit September 1913
Jedes Heft 1.20 M.

Belhagen & Klasing's Monatshefte

bringen im neuen Jahrgang u. a.:

- Gans von Hoffenthal: Marion Flora. Roman.
- Clara Wiebig: Die Kinder. Novelle.
- Golda Rutz: Der kranke Held. Novelle.
- Gans Hart: Die Wunderkinder. Roman.
- Gans von Hoffenthal: Die Frau ohne Alltag. Roman.
- Carry Brachvogel: Serbskput. Roman.
- Ludwig Ganghofer: Serzmannst der Getreue. Roman.
- Friedrich Dierhard: Vierter in Wettersheim. Novelle.
- Ernst Decker: Die Theaterfibel und ihre lieben Freunde. Roman.
- Georg Hirschfeld: Das Kreuz der Wahrheit. Roman.

Bücherbesprechungen von Dr. Carl Basse.

Wundergallige, oft farbige Reproduktionen nach russischen und modernen Gemälden.

Zur Ansichtsendung des soeben erschienenen ersten Heftes des neuen Jahrgangs und zur Entgegennahme und pünktlichen Versorgung von Abonnementsbestellungen empfiehlt sich:
Buchhandlung von J. & A. Temming.

Kirchstr. 23. **K. SCHWUNG** Kirchstr. 23.

Gas-, Wasser- und Kanal-Anlagen.

Warmwasserleitung für Bäder vom Küchenherd aus. **Frostfreie Klosets.**

Bade-Einrichtungen. **Kupfer-Arbeiten.** **Autogene Schweißung.**

Zylinder • Starklicht

Olso • Auer

Grätzin.

Waschmaschinen

mit

Wasserantrieb.

Fernruf 410.



Gläser, Tulpen

für stehend und

Hängelicht.

Bohrbrunnen für Betriebe.

Pumpen, Dachrinnen.

Prima Gummischläuche.

Neuarbeiten u. Reparaturen

jeder Art.

Garantie für gute Aus-

führung.

Glückkörper.

Fernruf 410.

Nebenverdienst!
Akquisiteur

zum Sammeln von Zeitschriften-
Abonnenten gesucht.

Offerten mit Angabe der sonstigen Beschäftigung unter
J. Sohn. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Roggen, Weizen, Gerste,
u. s. w.

mit Peru-Guano gebüngt, bekommen einen kräftigen
festen Salm und liefern viele und gute Körner.

Man verlange

Ohlendorff's „Hühnermarkte“

und achte unbedingt darauf, daß man diese Ware

auch tatsächlich geliefert erhält.

D. V. B. Benzol
den besten und wirtschaftlichsten Betriebsstoff für Auto-
mobile und Motoren jeder Art liefert preiswert

Willy Kux, Dortmund.

Knake
Planos **Flügel**
Anerkant bestes Fabrikat. Lager in billigen Planos.
Miotpianos, Stimmungen. Reparatur. Probeflieferung.

Hofplanofortefabrik

Gebrüder Knake A.-G.

Münster i. W. Gegr. 1808.

1900: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachaus-

stellung Rotterdam.

1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.

1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

St. Josephs-Krankentasse Rheide.
Die ordentliche
Herbst-Generalversammlung

ist am **Samstag, den 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr** im

Abfing Saale.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung des Berichtes der Revisoren.

2. Auflösung der St. Josephs-Krankentasse zum 1. Jan. 1914.

3. Verschließung.

Rheide, 18. September 1913.

Der Vorstand.

Empfehle
mein großes Lager in

Spazierstöcken.

Herren- u. Damen-Portemonnaies.

Brieftaschen, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis sowie

Spitzen, Zigarrenabschneider, Taschenmesser,

Pfeifen Ladingh. Fabrikat mit weiter Bohrung.

Ersatzteile für Pfeifen stets vorrätig.

Mutzen sowie **Feuerzeuge** etc.

Neu aufgenommen: **Ansiehtskarten**

nach neuen Aufnahmen.

Große Auswahl! Billige Preise!

Erstes und einzigstes Geschäft dieser Art

am Platze.

B. ESSING, RHEIDE.

Zig.-Spez.-Geschäft.

Elisabeth-Berein.
Montag
von 8-6 Uhr.

Ladenlokal
Dingeldeystr. 741
mit geräumiger

Unterwohnung

(neu eingerichtet) zu vermieten.

Auskunft erteilt

Bernh. Valk, Gellertstr. 14.

Geräumige

Wohnung

von 6 Zimmern nebst kleinen

Garten per 1. Oktober zu ver-

mieten. Näheres

Bocholtstr. 3.

Das von dem Feiseur Herrn

B. Wetkamp benutzte

S a n s

Niederbucht, ist zum 1. Jan.

evtl. früher zu vermieten.

Wiese, 23. Rheide, 18.

Hotel Restaurant.

4 Räume

Zimmer

zum 1. Okt. zu mieten gesucht.

Su erst. in der Geschäftsstelle

ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension

per sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.